

Die Geschichte des Elisabeth Krankenhauses Niederweningen ist eng mit dem Orden der Vinzenterinnen verbunden.

<http://www.barmherzige-schwestern.de/>

1868 wurde das Elisabeth Krankenhaus in Niederweningen von den Franziskanerinnen gegründet. Am 3.11.1937 wurde das Krankenhaus von den Vinzenterinnen übernommen. Nach dem Erweiterungsbau 1968 wurde 1981 die Psychiatrische Abteilung eingerichtet. 1998 fusionierte das Elisabeth Krankenhaus Niederweningen mit dem Verbund der Katholischen Kliniken Ruhrhalbinsel. Bis auf den heutigen Tag wird das Krankenhaus im Geist des hl. Vinzenz von Paul geführt.



„Wir haben nur fortgesetzt, was andere vor uns begonnen haben“ sagt Sr. M. Reinfried geb. Marianne van Dyck, die seit mehr als 17 Jahren am Elisabeth Krankenhaus Niederwenigern tätig ist.

Seit 1993 arbeitet sie als Diplomsozialtherapeutin auf der Station für Psychotherapie und in der psychiatrischen Institutsambulanz.

Als besonders positiv erlebte sie die Arbeit mit den ambulanten Gesprächsgruppen im Krankenhaus und im „Hattinger Treff für Menschen in Konflikt- und Krisensituationen“, eine Einrichtung, die 1991 gegründet, von der Caritas unterstützt und später von Sr. Reinfried geleitet wurde.

Ihre Arbeit, die geprägt ist von der Liebe zum Menschen bis zur Grenze der körperlichen, seelischen Belastbarkeit, war nur möglich, sagt Sr. M. Reinfried, weil „wir auf den Schultern derer stehen, die hier vor uns gewirkt haben“.

Wer kennt sie nicht in unserer Gemeinde, die Schwester M. Reinfried ?

Sie war als Lektorin und Kommunionhelferin in der Krankenhauskapelle und in unserem „Dom.“ St. Mauritius tätig.

1997 trat sie in den Pfarr- Cäcilienchor Niederwenigern ein und sang dort voller Begeisterung mit. Auf diesem Weg hat sie die Beziehung zur Gemeinde gefunden.

Die Frühschichten des Pfarr- Cäcilienchores gestaltete sie beeindruckend nachhaltig.

Die fürsorgliche Betreuung unseres Altbischofs Hubert Luthe liegt ihr besonders am Herzen.

Zukünftig wird sie im Johannisstift Bochum- Wiemelhausen leben und sich dort alten und gebrechlichen Menschen widmen.

Bedingt durch die unternehmerische Umstrukturierung des Verbundes der KKR und durch den Mangel an Nachwuchskräften zieht sich der Orden der Vinzentinerinnen nach 73 Jahren aus Niederwenigern zurück.

Die noch verbliebenen vier Schwestern:

Sr. Reinfried van Dyck, Sr. Reinalda Willeke, Sr. Wallburga Terlisten und Sr. Matthäa Masolle werden uns am 31. März 2011 schweren Herzens verlassen.

Ihr Vermächtnis „ mit Herz und Hand“ den kranken Menschen zu begegnen wird weiterhin Gültigkeit haben. Ihr Wunsch ist es, dass auch weiterhin in ihrem Krankenhaus der Geist des hl. Vinzenz von Paul zu spüren ist.

Die Menschen von Niederwenigern und Umgebung haben den Schwestern viel zu verdanken, sie werden ihnen fehlen.

„ Wenn Gott eine Tür zuschlägt, öffnet er ein Fenster“

sagte Sr. M .Reinfried zum Abschied.

**Sr. M. Reinfried, geb. Marianne van Dyck
Lebenslauf.**

27.9.1938	geboren in Medebach/Sauerland
1956-1958	in der Küche des Krankenhauses NW tätig
1959	Eintritt in den Orden der Vinzentinerinnen
1960	Einkleidung
1967	Ewige Profess
1967-1993	als staatlich anerkannte Sozialarbeiterin betreut sie in Dortmund im Vinzenzheim besonders bindungs – und beziehungslose jugendliche Mädchen in der geschlossenen Abteilung.
1981	Weiterbildung zur Diplomsozialtherapeutin.
1993-3.2011	im Elisabeth Krankenhaus Niederwenigern auf der Station Psychotherapie und in der Institutsambulanz tätig.